



# Die Medizinische Universität Timisoara

„Daca nu te duci nicaieri, nu ajunge nicaieri“ (rumänisch) – Wer nirgends hingehet kann auch nirgends hinkommen. Auch ich wollte mich auf den Weg machen und etwas erreichen. Deswegen bin ich für mein Zahnmedizinstudium nach Temeswar, Rumänien gegangen.

## DIE STADT

Temeswar, oder auch Timisoara, ist eine Stadt im Westen Rumäniens und damit näher an Budapest und Belgrad, als an der eigenen Hauptstadt Bukarest. Als europäische Kulturhauptstadt 2021 gibt es hier schon jetzt regelmäßig Veranstaltungen aus Kunst, Theater, Musik und Kultur. Im Sommer genießt man eine kalte Limonade an der Bega, die durch die Stadt fließt oder auf dem Piata Uniri, dem Domplatz.

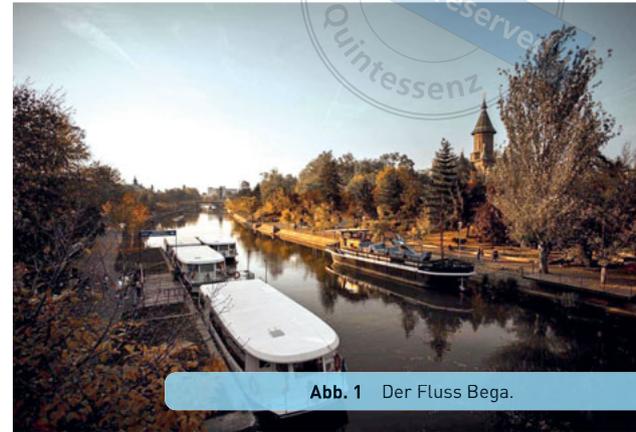


Abb. 1 Der Fluss Bega.

## DIE UNI

Wer sich für Rumänien wegen seiner blutigen Legenden entschieden hat und hier auf Vampire hofft, wird wohl schwer enttäuscht, denn Blut gibt es hier nur in der Chirurgie und mit zu langen Eckzähnen hat noch keiner den Prothetikkurs bestanden. Wer aber nach Timisoara für ein Zahn- oder Humanmedizinstudium kommt, ist hier genau richtig. Die Medizinische und Pharmazeutische Universität Victor Babeş (kurz: UMFT) gibt es seit 1945.

## DAS STUDIUM

Um hier Zahnmedizin zu studieren, muss man sich auf zwölf Semester gefasst machen. Die Jahrgänge von ca. 30 Studenten erinnern an das deutsche Schulsystem und bieten daher viel Raum für individuelle Unterstützung.

Den ersten Patientenkontakt gibt es bereits im vierten Semester, beginnend mit der Dentalhygiene und der Prophylaxe. Mit jedem weiteren Semester steigen dann die Herausforderungen und damit auch die Verantwortung – doch dadurch wird man von Semester zu Semester sicherer.

Das Studiencurriculum ist in Timisoara sehr praktisch angelegt: Es werden in allen Disziplinen eigenständig, aber mit Supervision, Patienten behandelt – dazu zählen z. B. Wurzel- und Kariesbehandlungen, prothetische

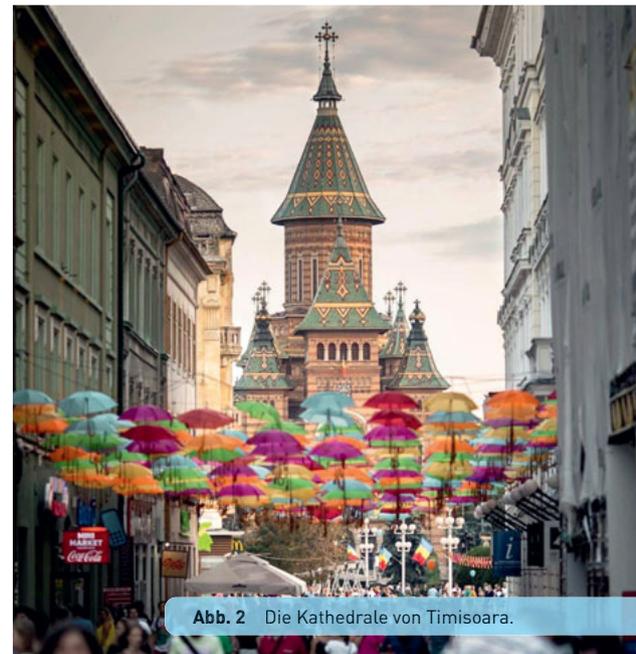


Abb. 2 Die Kathedrale von Timisoara.



Abb. 3 Der Phantomraum.

Arbeiten, aber auch Behandlungen von Kindern sowie chirurgische und parodontologische Behandlungen. Im elften und zwölften Semester kommen dann alle Disziplinen zusammen, indem komplexe Rehabilitationsfälle behandelt

## TIMISOARA

### IN ZAHLEN

- Einwohner: 306.462 (2012)
- Anzahl an Deutschen: 10.000
- Ausländische Studierende: ca. 1/3 Italiener, ca. 1/3 Griechen, ca. 1/4 Deutsche
- Größe: drittgrößte Stadt Rumäniens
- Interessant: 1760 erste Stadt Europas mit elektrischer Strassenbeleuchtung
- Sprache: Rumänisch (romanische Sprache, die dem Italienischen und Französischen sehr nahe ist)

Quelle: wikipedia.org,  
Vereinte Nationen, eurostat

**Abb. 4 (links)** Die Behandlungstühle in der Prothetik.

**Abb. 5 (rechts)** Während der Studentenbehandlung in der Parodontologie.



werden. Diese bereiten bestens auf den Berufseinstieg und das eigenständige Arbeiten vor, stellen aber auch eine der größten Hürden des Studiums dar. Es geht nämlich nicht nur um fachliches Können, sondern auch um gutes Zeitmanagement und, wie immer, eine Menge Glück.

### DIE PATIENTEN

Die Patienten müssen selbstständig gesucht werden und das ist manchmal schwieriger als man vermutet. Zum Glück sind die Rumänen sehr aufgeschlossen und kommen mit viel Mut und Geduld für die Studentenbehandlungen in die Zahnklinik.

Studiert wird auf Englisch, aber der Patientenkontakt findet selbstverständlich auf

Rumänisch statt, sodass man nach sechs Jahren nicht nur einen Beruf, sondern auch eine neue Sprache mit nach Hause nimmt.



**HANAN AL GHAWI**

11. Fachsemester  
Universität Victor Babeș,  
Timisoara, Rumänien  
E-Mail: alghawihanani@  
msn.com

### DAS STUDENTENLEBEN

Timisoara ist wegen der fünf ortsansässigen Unis durch und durch eine Studentenstadt. Das spiegelt sich nicht

nur im Freizeitangebot sondern auch in der Stadtentwicklung wieder. Alles ist auf junge Leute ausgelegt. Dank ihrer vielen Piațae (Plätze) und ihrer Architektur mit Altbau-Charme wird die Stadt auch das „Little Vienna“ Osteuropas genannt. Mit der Oper, dem deutschen Staatstheater und der Philharmonie gibt es stets etwas zu sehen – und das zu studentenfreundlichen Preisen.

Ein großer Vorteil für ausländische Studenten sind definitiv die währungsbedingten günstigen Preise. So lässt es sich hier als Student ziemlich gut leben, selbst wenn zu Beginn des Semesters wieder einmal der Großteil des Geldes für Uni-Materialien draufgegangen ist.

### STUDIERN IM AUSLAND

Trotz vieler Hürden zusätzlich zum ohnehin schon anspruchsvollen Studium und der Befürchtung von Vorurteilen gegenüber der Wahl des Studienortes möchte ich persönlich die Erfahrung des Auslandsstudiums nicht missen. In den letzten Jahren habe ich mich durch die internationale Ambiente nicht nur fachlich, sondern auch sozial weiterentwickelt. So habe ich neben der Ausbildung ein neues Land kennen und lieben gelernt und Freundschaften mit Studenten aus aller Welt geschlossen.